

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

**RINDERZUCHT
AUSTRIA**

AUSGABE
7/2023



**Jetzt anmelden:
Der Herden-
manager ist die
perfekte
Motivation**

**Grüner Bericht:
Plus bei
landwirtschaft-
lichen Einkommen**

**Rinderzählung:
Bestand fällt
auf
1,83 Mio. Stk.**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Sebastian Auernig, Thomas Schweigl,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Rohrmoser, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: Freitag, 22. September 2023

Design: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

Foto Umschlag: Daniela Köppl



KUHRIER

7/2023

THEMEN DIESER
AUSGABE



GRÜNER BERICHT
2023

5
**Plus bei land-
wirtschaftlichen
Einkommen**

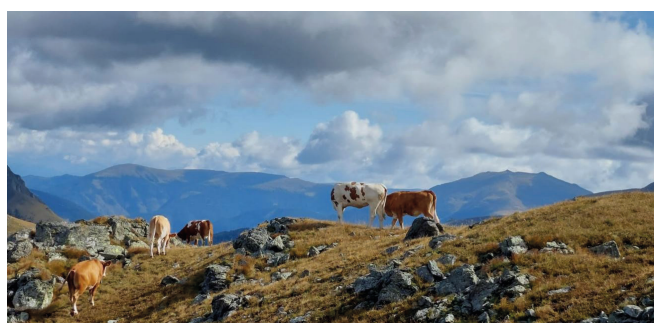
von AIZ



AUSBILDUNG

4
**Der Herdenmana-
ger ist die per-
fekte Motivation**

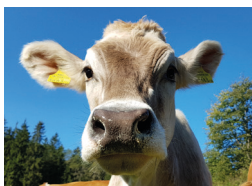
von Hannah Lichtenwagner



RINDERZÄHLUNG

6
**Rinderbestand
fällt auf 1,83
Mio. Stk.**

von Statistik Austria



6



EU - EIWEISS -
STRATEGIE

7
**Schmiedtbauer
sieht Rinder-
haltung als
wirksamen Teil**

von Lukas Kalcher

TIERARZNEI -
MITTELGESETZ

9
**Vorbeugung von
Antibiotikare-
sistenzen**

von Lukas Kalcher



HERKUNFTS -
KENNZEICHNUNG

10
**In Gemein-
schaftsverpfle-
gung seit 01.09.
verpflichtend**

von Lukas Kalcher

KETOMIR

10
**LKV App warnt
vor Ketose**

von Robert Huber

LKV - HERDENMANAGER

11
**Jetzt auch mit
Molkereidaten**

LKV AUSTRIA

12
**Seit heuer
papierlose
Vor-Ort-
Kontrolle**

**EAAP: Expert:innen
der ZuchtData vor
Ort**

13

**Jahreshauptversamm-
lung: BSA zieht
Bilanz**

14

**Jungzüchter:innen-
schule: Österreich
unter Top-Ten**

14



Josef Burgstaller hat erfolgreich den Lehrgang „Herdenmanager Austria“ absolviert. Seine Fleckvieh-Kuh „Birne“ hält bei einer Lebensleistung von 100.000 Litern.
© FIH/KeLeKi

AUSBILDUNG

Der Herdenmanager ist die perfekte Motivation

von Hannah Lichtenwagner

Kleine Fehler können große Auswirkungen haben. So lautet die Erkenntnis, zu der Josef **Burgstaller** (30) durch die Absolvierung des Lehrgangs „Herdenmanager Austria“ gekommen ist. Vor allem der Praxisteil des Lehrgangs hat ihm gezeigt, wo auf dem eigenen Betrieb in Rossbach im Bezirk Braunau in Oberösterreich noch Potenzial zur Optimierung vorhanden ist. Den Lehrgang „Herdenmanager Austria“ empfiehlt Josef auf alle Fälle weiter, weil er das Rüstzeug für die Betriebsoptimierung bietet.

Drei Ausbildungsmodule im Überblick

Die RINDERZUCHT AUSTRIA bietet wieder das speziell auf die Milchviehhaltung ausgerichtete Schulungsprogramm „Herdenmanager Austria“ an. Nach dem Erfolg des ersten Durchgangs steht nun die zweite Runde für die Teilnehmer:innen aus Westösterreich an. Start ist am 14. Oktober in Hohenems in Vorarlberg.

Insgesamt umfasst die Schulung drei Kurswochenenden.

Zusätzlich gibt es zur Vorbereitung und nachträglichen Vertiefung ein interaktives E-Learning-Angebot. Schwerpunkte des Kurses sind:

- Klauen, Fütterung, Stoffwechsel
- Eutergesundheit und Jungviehaufzucht
- Arbeitsorganisation und Betriebsentwicklung.

Zu allen Bereichen referieren ausgewiesene Fachleute.

Zudem wird die Teilnahme am Lehrgang mit drei Stunden als TGD-Weiterbildung anerkannt. Eine LKV-Mitgliedschaft der Teilnehmer:in ist notwendig, weil mit betriebspezifischen Daten gearbeitet wird.

Die Kurskosten betragen gefördert 990 Euro je Teilnehmer:in, Übernachtung und Verpflegung sind extra zu bezahlen. Nähere Infos erhalten Sie auf www.rinderzucht.at/bildung.html



**HERDEN
MANAGER**

Plus bei landwirtschaftlichen Einkommen

von AIZ

Die Ergebnisse des aktuellen Grünen Berichts, der einen Überblick über die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft gibt, zeigen ein Ausnahmejahr 2022. So führten die international stark schwankende Preis- und Absatzsituation im Vorjahr zu einem kurzfristigen Aufatmen. Im Durchschnitt kam es zu einem Einkommensplus von 42 % bezogen auf das Jahr davor. Der Stundenlohn von rund 16 Euro brutto zeigt jedoch nach wie vor einen niedrigen Wert. Zum Vergleich: Jener der unselbstständigen Erwerbstätigen lag bei rund 24 Euro. Für das Jahr 2022 wurden die Buchführungsdaten von 1936 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ausgewertet. Die Einkünfte 2022 aus der Land- und Forstwirtschaft liegen laut Grünem Bericht im Durchschnitt bei 45.757 EURO je Betrieb (rund 1,4 betriebliche Arbeitskräfte). Der primäre Sektor trug 2022 rund 1,5 % zur Bruttowertschöpfung bei. Der Produktionswert der heimischen Land- und Forstwirtschaft betrug 2022 rund 13,5 Mrd. Euro (+23,3 %), davon entfielen 10,5 Mrd. Euro auf die Landwirtschaft und 3 Mrd. Euro auf die Forstwirtschaft. Der Wert der pflanzlichen Erzeugung erhöhte sich 2022 um 26,9 % auf rund 5,1 Mrd. Euro. Der Wert der tierischen Produktion konnte 2022 um 19,6 % auf rund 4,4 Mrd. Euro gesteigert werden. Auch der österreichische Agraraußenhandel entwickelte sich im Jahr 2022 positiv und ausgeglichen: Dabei erhöhten sich die Exporte um 16,7 % auf 16,16 Mrd. Euro sowie die Importe um 16,8 % auf 16,21 Mrd. Euro. Beim Handel mit agrarischen Produkten waren

die EU-Staaten Deutschland, Italien, die Niederlande und Ungarn die wichtigsten Partner Österreichs. Im Agrarumweltprogramm ÖPUL nehmen über 80 % der Betriebe teil, der sehr hohe BIO-Anteil von 27,7 % landwirtschaftlichen Flächen zeigt das hohe Umweltbewusstsein der Bäuerinnen und Bauern. Der Grüne Bericht 2023 ist ab sofort unter www.gruenerbericht.at abrufbar.

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft





Fleckviehkalbinnen auf der Schistelnockalm in den Kärntner Nockbergen. Per 1. Juni 2023 gibt es 1,83 Mio. Rinder in Österreich, um 16 400 Stk. oder 0,9 % weniger als ein Jahr zuvor.

© Auernig

RINDERZÄHLUNG

Rinderbestand fällt auf 1,83 Mio. Stk.

von Statistik Austria

1,83 Mio. Rinder wurden am Stichtag 1. Juni 2023 laut Statistik Austria in Österreich gehalten. Das sind um 0,9 % bzw. 16 400 Stk. weniger als im Jahr davor. Der Bestand an Rindern unter einem Jahr sank im Vergleich um 3,1 % auf 573.700 Tiere. Dabei fiel die Zahl der Schlachtkälber um 7 % auf 36.100 und jene der anderen Kälber und Jungrinder um 2,8 % auf 537.600. Die Anzahl der ein bis unter zwei Jahre alten Rinder nahm gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % auf 425.700 Tiere zu. Dabei stieg sowohl der Bestand an männlichen Rindern (+1,7% auf 162.700) als auch jener an Nutz- und Zuchtkalbinnen auf 197.800 sowie die Zahl der Schlachtkalbinnen (+1,2% auf 65.200). In der Altersklasse der zwei Jahre alten

Rinder verringerte sich der Bestand um 0,2 % auf 826 300 Tiere.

Im Vergleich zu Juni 2022 erhöhte sich die Anzahl an Stieren und Ochsen um 8,7 % auf 20.300 Tiere. Anstiege waren auch beim Bestand an Nutz- und Zuchtkalbinnen (+2,4% auf 88.600) sowie Schlachtkalbinnen (+2,1 % auf 13.400) zu verzeichnen. Mit einem Rückgang von 0,6 % sank die Anzahl der Milchkühe auf 546.000 und jene der anderen Kühe um 1,6 % auf 158 000. Die Zahl der am Stichtag Rinder haltenden Betriebe verringerte sich im Jahresabstand um 2,9 % auf insgesamt 52.000. Die durchschnittliche Bestandsdichte lag bei 35 Tieren je Betrieb.

EU - EIWEISSSTRATEGIE

Schmiedtbauer sieht Rinderhaltung als wirksamen Teil

von Lukas Kalcher

Simone **Schmiedtbauer**, ÖVP-Agrarsprecherin im Europaparlament, forderte anlässlich der Abstimmung über einen Forderungskatalog für eine EU-Eiweißstrategie im Agrarausschuss des Europaparlaments am 19. September eine „ambitionierte und umfassende EU-Eiweißstrategie.“ Die Rinderhaltung sei als das „Herzstück“ der EU-Proteinstrategie aufzunehmen. Sie erwartet sich einen Vorschlag der

EU-Kommission noch in dieser Legislaturperiode, vor dem Sommer 2024. Wiederkäuer seien das beste und effizienteste Mittel, um für den menschlichen Verzehr geeignete Proteine aus unseren Grasflächen zu machen. Die Rinderherden in Europa seien wahre Wundermittel, die Proteine der höchsten Qualität aus etwas machen, das für den Menschen nicht verwertbar sei, so Schmiedtbauer.

TIERARZNEIMITTELGESETZ

Vorbeugung von Antibiotikaresistenzen

von Lukas Kalcher

Wie das AIZ berichtet, beschloss der Ministerrat am 20. September das neue Tierarzneimittelgesetz (TAMG). Neben Verbesserungen im Bereich der Tierarzneimittelproduktion, der Zulassung und dem Inverkehrbringen von Tierarzneimitteln wird auch die Anwendung von antimikrobiell wirksamen Tierarzneimitteln reguliert und erstmals Schwellenwerte und Zielwerte für den Antibiotikaverbrauch in Betrieben festgelegt. Die RINDERZUCHT AUSTRIA war intensiv im Diskussionsprozess involviert. Vom Erstvorschlag der Stellungnahme der RINDERZUCHT AUSTRIA aus 2022 konnten sehr viele Punkte umgesetzt und wesentliche Kritikpunkte entschärft werden. Das Tierarzneimittelgesetz soll am 1. Jänner 2024 in Kraft treten. Erhöhter Antibiotikaeinsatz kann zur Entstehung von resistenten

Keimen führen, die in weiterer Folge auch für die Gesundheit von Menschen eine Gefahr darstellen können. Dadurch können Infektionen, die bisher gut zu behandeln waren, lebensbedrohlich werden. Dieser beunruhigende Trend sei weltweit beobachtbar. Obwohl die Tendenz des Antibiotikaeinsatzes in der Veterinär- als auch Humanmedizin rückläufig ist, gilt der gesamte Antibiotikaeinsatz als weiterhin zu hoch.

Eine zentrale Rolle spielt dabei die Tiergesundheit Österreich, die einen Zusammenschluss von Wirtschaft, Landwirtschaft und Tierärzt:innen bildet und durch Schulungen, Überwachungsprogramme und Informationsmaterialien die Landwirt:innen sowie die Betreuungstierärzt:innen in ihrer täglichen Arbeit beim zielgerichteten Einsatz von

Antibiotika unterstützt. Der Antibiotikaeinsatz in der heimischen Tierhaltung wurde in der Vergangenheit bereits kontinuierlich reduziert. Laut AGES hat die Gesamtvertriebsmenge an antimikrobiell wirksamen Substanzen für Nutztiere im Vergleich zum Vorjahr um 12,3 % abgenommen und liegt im Jahr 2022

bei 34,26 t. Die Vertriebsmenge der Antibiotika, die von der WHO als „Antibiotika von allerhöchster Bedeutung für die Humanmedizin“ eingestuft sind, hat seit dem Vorjahr um 6 % von 4,64 auf 4,35 t abgenommen.

HERKUNFTSKENNZEICHNUNG

In Gemeinschaftsverpflegung seit 1. September verpflichtend

von Lukas Kalcher

Seit 1. September 2023 ist die Herkunftskennzeichnung für Fleisch, Milch und Eier in der Gemeinschaftsverpflegung verpflichtend. Die Verordnung gilt für alle Großküchen und Kantinen, unabhängig ob öffentlich oder privat und umfasst damit sowohl sämtliche Betriebskantinen als auch die Ausspeisungen in Gesundheits- und Bildungseinrichtungen. Gleichzeitig kommt es zu strengeren Regeln in der gesamten Gastronomie: Wer mit der Herkunft von Produkten wirbt, muss das gegenüber den Lebensmittelbehörden der Länder auch belegen können. „Die Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung ist ein Meilenstein nach jahrelangen Debatten“, sind sich die zuständigen Minister für Landwirtschaft, Norbert **Totschnig**, und für Konsument:innenschutz, Johannes **Rauch**, einig. An die 2,2 Mio. Portionen werden täglich in Einrichtungen wie Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Schulen oder Betriebskantinen ausgegeben. Insgesamt werden in Österreich rund 3,5 Mio. Speisen täglich außer Haus konsumiert. Totschnig: „Die Herkunftskennzeichnung schafft mehr Transparenz und macht die Leistungen unserer Bäuerinnen und Bauern sichtbar. Das ist ein starker Hebel, mit dem wir erstmals Erfahrung in der Umsetzung gewinnen. Ich werde mich weiterhin mit aller Kraft für mehr Transparenz auf unseren Tellern einsetzen.“ NTÖ-Obmann Josef **Fradler**: „Bei der Fleischversorgung

in der Gemeinschaftsverpflegung ist eine getrennte Betrachtung zwischen Rind-, Kalb-, Schweine- und Geflügelfleisch von großer Bedeutung. Insbesondere bei Kalbfleisch ist die Situation herausfordernd, da nach wie vor ein beträchtlicher Anteil an nicht österreichischer Ware im Umlauf ist. Es wird geschätzt, dass etwa ein Drittel dieser Importe aus den Niederlanden stammt. Preisfaktoren und die hohe Importquote spielen hier ebenso eine Rolle wie der vergleichsweise niedrige Selbstversorgungsgrad bei Kalbfleisch. Während in Österreich rund



Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig und Gesundheitsminister Johannes Rauch setzen damit erstmals konkrete Schritte für mehr Transparenz am Teller.

© BML/Hemerka

50.000 Kälber geschlachtet werden, beträgt die Importmenge 80.000 Kälber. Niederländisches Kalbfleisch ist, aufgrund der Produktionskosten um etwa 25-30 % billiger als österreichische Ware“, rechnet Fradler vor. Ein besonderes Augenmerk wurde in der Umsetzung auf praktikable Lösungen für die Betriebe gelegt. Die Herkunft der betroffenen Lebensmittel muss deutlich lesbar und gut sichtbar

sein, zum Beispiel durch einen Aushang oder in der Speisekarte. Die Kennzeichnung ist tagesaktuell oder prozentuell über das Jahr gerechnet möglich. Für die RINDERZUCHT AUSTRIA ist das ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Dies sollte nun so rasch als möglich auch in der Gastronomie umgesetzt werden!

KETOMIR

LKV App warnt vor Ketose

von Robert Huber

Die Ketose (Azetonämie) ist eine Stoffwechselkrankheit, die vor allem zu Beginn der Laktation bis zu 120 Tagen und verstärkt in den ersten 8 Wochen nach der Kalbung auftritt. Die Ursache für die Ketose ist eine Energieunterversorgung nach der Geburt, bzw. ein zu hoher Fettansatz während der Trockenstehzeit. Daraus können Fruchtbarkeitsprobleme, Mastitiden oder Klauenerkrankungen entstehen.

KetoMIR

Seit einigen Jahren gibt es ein einfaches Werkzeug in der RDV-Mobil App oder im LKV-Herdenmanager, um Ketosetiere bis zum 120. Laktationstag schnell

zu erkennen. Es steht allen Mitgliedsbetrieben kostenlos zur Verfügung. In der Routineuntersuchung der Probemelkungen vom LKV werden mittels Infrarot-Durchlicht-Methode die notwendigen Parameter untersucht.

Die Untersuchungsergebnisse werden über die ZuchtData anhand einer Formel in drei Ketoseklassen eingeteilt. In der Berechnung der Ketoseklassen werden aus den Parameterwerten: Laktose, Eiweiß, Verhältnis Fett: Eiweiß $> 1,5$, Aceton, Calcium und Fettsäuren, der Ketoseindex errechnet.

Ebenfalls fließen in die Berechnung die Korrekturfaktoren für Laktation, Laktationswoche, Rasse und

LKV

[Zurück](#)
[Favorit](#)
[Drucken](#)
[CSV](#)

Einzeltiereergebnis Kontrolltag

> Filter

Minimum unterschritten Maximum überschritten Grenze 1 überschritten Grenze 2 überschritten
 geringes Risiko mittleres Risiko (subklinisch) hohes Risiko (klinisch)

Probedatum: 02.07.2023
 (1 - 8 von 8) << < 1 > >> 50 ▼

SNR ▼	Name ▼	Lebensnummer ▼	Lakt. Zahl	Lakt. Tage	ST	Milch kg	Fett %	Eiw %	ZZ	FEQ	Harnstoff	Harnstoff- Klasse	Ketoseklasse	Tiergruppe ▼
	MADEIRA	AT 36	5	33		26,0	6,08	2,66	284	2,29	12	1	3	
	RIVERA	AT 13	3	94		22,0	4,79	2,89	16	1,66	18	2	1	
	ELISABETH	AT 49	3	51		23,8	7,05	2,80	29	2,52	12	1	3	
	WERENA	AT 49	2	94		18,0	4,18	3,00	23	1,39	18	2	1	
	RUTH	AT 45	2	97		22,0	5,19	3,10	27	1,67	14	1	1	
	ERLE	AT 45	2	55		15,0	5,83	2,50	34	2,33	11	1	2	
	WUSCHI	AT 94	2	97		20,0	4,12	2,75	26	1,50	14	1	1	
	RIBISEL	AT 90	1	86		19,8	4,56	3,17	125	1,44	19	2	1	
		8 Kühe	2,5			20,8	5,29	2,86	78	1,87	15			

(1 - 8 von 8) << < 1 > >> 50 ▼

Jeder Kuh in den ersten 120. Laktationstagen wird eine Ketoseklasse zugewiesen. Kühe in der Klasse 2 (gelb) und 3 (rot) sollten besonders aufmerksam beobachtet werden, denn das sind die Tiere, mit einer vermuteten subklinischen Ketose. Das grüne Feld ist die Klasse 1 und bedeutet geringes Ketose Risiko. Das gelbe Feld ist die Klasse 2 und bedeutet mittleres Ketoserisiko (subklinische Ketose). Das rote Feld ist die Klasse 3 und bedeutet hohes Ketoserisiko (klinische Ketose).

© Huber

Melkzeit hinein.

Das Ergebnis wird nach einem einfachen Drei-Klassen-Modell im Ampelsystem farblich (grün-gelb-rot) markiert.

Diagnosemöglichkeit: KetoMir

Im LKV-Herdenmanager gibt es mit KetoMIR ein Werkzeug für die Ketoseerkennung über die Milchleistungskontrolle. Diese berechnet für alle Kühe in den ersten 120 Laktationstagen das Ketoserisiko. Hier können unter Stoffwechsel\KetoMIR\Probemelkungen die einzelnen Ketoseergebnisse der jeweiligen Probemelkungen aufgerufen werden.

LKV-Herdenmanager

Im LKV-Herdenmanager unter Menüpunkt „Stoffwechsel“ werden die KetoMIR Ergebnisse nach jedem Probemelken veröffentlicht:

Herdenbasis: Grundsätzlich sollten weniger als 5 % der Kühe in Klasse 3 (rot) und weniger als 20 % der Tiere in der Klasse 2 (gelb) zu finden sein. Betriebe, die beim Qualitätsprogramm Qplus Kuh teilnehmen und bei 10 Abkalbungen in Folge eine Häufigkeit von 40 % an Ketoseklasse 2 und 3 überschritten haben, müssen geeignete dokumentierte Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Situation setzen. Eine weitere Methode ist der Einsatz eines Schnelltests direkt aus dem Blut. Die Anwendung ist mit dem Tierarzt abzusprechen, da dazu 1–2 Tropfen Blut notwendig sind. Die Haut wird dabei entweder

am Ohr oder Schwanzinnenseite punktiert und der Blutropfen mit einem Messstreifen aufgesaugt. Das Ergebnis ist nach wenigen Sekunden ablesbar.

Resümee

In Herden mit hohen Anteilen in Ketoseklassen 2 (mehr als 20 %) und 3 (mehr als 5 %) ist eine Anpassung der Fütterung zu empfehlen. Dazu sind Grundfutteruntersuchungen und eine Rationsberechnung gute Hilfsmittel. Bei Fragen stehen die Fütterungsberater der Landwirtschaftskammer gerne zur Verfügung.



2	LEISTUNGSSTEIGERUNG	<
6	LEISTUNGSABFALL	<
3	KETOSERISIKO	▼
ELISABETH ..7255	Klasse: 3	Lt: 51
MADEIRA ..1663	Klasse: 3	Lt: 33
ERLE ..0073	Klasse: 2	Lt: 55

In der RDV-Mobil App können die auffälligen Ketose Tiere schnell angezeigt werden

© Huber

L K V - H E R D E N M A N A G E R

Jetzt auch mit Molkereidaten

Rund 380 Landwirt:innen in Österreich nutzen bereits den im Frühjahr 2023 gestarteten Datenaustausch zwischen der Molkerei Berglandmilch und dem Rinderdatenverbund (RDV), welcher auch den LKV-Herdenmanager betreut.

Ein wichtiges Ziel der Landeskontrollverbände (LKV) ist es, Daten für das betriebliche Herdenmanagement in gut aufbereiteter Form darzustellen. Dazu gehört auch, Betriebsdaten verschiedener landwirtschaftlicher Partner zusammenzuführen (z.B. Daten

von Tierärzt:innen, Besamungstechniker:innen, ...) und dem Mitglied auf einer Plattform zur Verfügung zu stellen.

Mit der Einbindung der Molkereidaten in den RDV konnte ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung gesetzt werden.

Nutzen für Bäuerinnen und Bauern

Die Einbindung der Molkereidaten in den RDV soll für LKV-Mitglieder in erster Linie mehr Übersicht

über ihre Daten zur Milchproduktion bringen. Durch die Kombination der Ergebnisse aus der Milchleistungsprüfung mit den Tankmilchuntersuchungsergebnissen lassen sich beispielsweise rasche Entwicklungen der Milchqualität und der Fütterungssituation ablesen. Durch die verbesserte Datengrundlage können Maßnahmen somit früher und gezielter getroffen werden.

Welche Daten werden übernommen

Neben den Untersuchungsergebnissen zu Fett, Eiweiß, Zellzahl und Keimzahl werden auch folgende Informationen für jedes Probenahmedatum angezeigt:

- Laktose
- fettfreie Trockenmasse
- Gefrierpunkt
- eventuelle Hemmstoffrückstände in der Milch
- Harnstoffgehalt
- Milchtemperatur
- pH-Wert

←
Milchgüte07.03.2023 - 14.05.2023

Probetag: 14.05.2023

Liter: – Fett: 4,51 Eiweiß: 3,37 FFT: 0 ZZ: 194 KZ: 5

GPkt: 0,522 Hemm: – Harn: 17

Jedes zweite LKV-Mitglied nutzt die RDV-Mobil-App, um alle wichtigen Daten für das Herdenmanagement mit dabei zu haben. Selbstverständlich können auch hier (unter dem Punkt „Milchgüte“) die übermittelten Molkereidaten eingesehen werden.

Zusätzlich zu den Einzeldaten werden auch die Monatsmittelwerte der Anlieferungsmilch sowie in grafischer Form die Entwicklung bestimmter Inhaltsstoffe im zeitlichen Verlauf angezeigt.

Zukünftig wird auch mit weiteren Molkereien ein solcher Datenaustausch umgesetzt werden, damit jeder interessierte Mitgliedsbetrieb die Vorteile für das eigene Betriebsmanagement nutzen kann. Um den Datenaustausch zu starten, ist in dem neu geschaffenen DSGVO-Modul die Zustimmung zu erteilen.

LKV AUSTRIA

Seit heuer papierlose Vor-Ort-Kontrolle

Audits und Vor-Ort-Kontrollen sind ein fixer Bestandteil in der Überwachung zahlreicher Standards im Lebensmittelbereich. Die Abwicklung soll für Kontrollorgane und Kunden möglichst einfach, unkompliziert und effizient erfolgen, um den Zeitaufwand für alle Beteiligten gering zu halten. Die Zertifizierungsstelle LKV Austria hat in den letzten Jahren ein professionelles IT-System mit konsequenter Nutzung der Digitalisierung in sämtlichen Arbeitsabläufen aufgebaut.

Seit der Kontrollsaison 2023 erfolgt der gesamte Zertifizierungsprozess von der Vor-Ort-Evaluierung am Betrieb, über die Zertifizierung im Büro bis zur



Die Dokumentation erfolgt bei den Vor-Ortevaluierungen seit heuer ausschließlich in digitaler Form inkl. elektronischer Unterschrift.

© Kaiser

Zusendung der Berichte an den Kunden per Mail vollständig in elektronischer Form. Die Ablage in der Geschäftsstelle erfolgt ausschließlich in digitaler Form und ist somit auf dem neuesten Stand. Sollte der Kunde keine Emailadresse besitzen, werden in diesen Fällen die Unterlagen per Post übermittelt. Durch diese neue Arbeitsweise ist eine sehr rationelle und zeitsparende Abwicklung gegeben. In absehbarer Zeit kann der Landwirt als Kunde mit seiner Zustimmung auch den Datenaustausch mit der Agrarmarkt Austria beauftragen. Dadurch können mittelfristig Flächen- und Tierdaten direkt für die Evaluierung übernommen werden. Dies wird den Kontrollablauf weiter vereinfachen.

Neue Qualitätsstandards

Weiterentwicklungen in der Qualitäts- und Herkunftssicherung der AMA-Marketing erfordern in Zukunft zusätzliche Vor-Ort-Besuche. In der Haltungskennzeichnung bei Milchkühen wird ab 2024 das Modul Tierhaltung+ ein Zusatzmodul des AMA-Gütesiegelprogramms werden. Bei Betrieben mit AMA-Gütesiegel Milch und Rindermast werden seit heuer die notwendigen Kontrollsynergien in Form einer Kombikontrolle vor Ort konsequent umgesetzt. Ein großer Arbeitsschwerpunkt ist der Aufbau der österreichweiten Kategorisierung bei Urlaub am Bauernhof Betrieben. Im System AMA QHS wird neben Direktvermarktern und Manufakturen seit heuer verstärkt auch die Gastronomie betreut.

EAAP

Expert:innen der ZuchtData vor Ort

Vom 26. August bis 1. September 2023 fand in Lyon, der Hauptstadt der französischen Region Auvergne-Rhône-Alpes, der gemeinsame internationale Kongress für Tierwissenschaften der European Federation of Animal Science (EAAP), des Weltverband für Tierproduktion (WAAP) und Interbull statt. Das Thema des Kongresses lautete „Klimawandel, Biodiversität und globale Nachhaltigkeit der Tierproduktion“. Verschiedene Sitzungen wurden gemeinsam von EAAP, WAAP, Interbull und anderen Partnern organisiert, um verschiedene Wissensbereiche im Zusammenhang mit der Tierwissenschaft, wie Genetik, Ernährung, Physiologie, Tiergesundheit und Tierschutz abzudecken.

Am Wochenende vor der EAAP fand die 58. Interbull-Tagung statt, bei der auch der 40. Geburtstag von Interbull gefeiert wurde. Während dieser Veranstaltung wurden neue Entwicklungen und Innovationen im Bereich nationaler und internationaler Zuchtwertschätzungen vorgestellt und diskutiert. Die Schwerpunkte lagen auf der Integration neuer Merkmale wie Gesundheitsmerkmale, Futtereffizienz

und Methanemissionen in die Zuchtwertschätzung, Neuerungen in internationalen Zuchtwertschätzungen und Dienstleistungen von Interbull sowie auf der Weiterentwicklung der Single-Step Zuchtwertschätzung. Der Kongress war mit mehr als 2250 Teilnehmer:innen sehr gut besucht, die ZuchtData war mit 4 Beiträgen vertreten.

Der Vortrag von Judith **Himmelbauer** „Investigation on the metafounder concept in ssGBLUP based on a simulated cattle population“ stellte das Metafounder-Konzept in einer simulierten Rinderpopulation vor. Metafounder ist ein neues Konzept, um Tiere mit fehlender Abstammungsinformation möglichst optimal in der Zuchtwertschätzung zu berücksichtigen. Mithilfe der präsentierten Untersuchung konnte, in einem ersten Schritt für eine simulierte Population, gezeigt werden, dass die Modellierung von Metafounder einen deutlich positiven Effekt auf die Zuchtwerte hat. In weiteren Schritten werden nun die Anwendbarkeit und Auswirkungen in komplexeren Szenarien und in der routinemäßigen Zuchtwertschätzung untersucht.

Caspar **Matzhold** präsentierte seine Forschungsergebnisse zum Thema „Stepwise Modelling for Improved Bovine Health“. Für Verbesserungen im Betriebsmanagement sind Informationen über die Auswirkungen von Betriebsführungspraktiken auf die Gesundheit der Rinder sehr wertvoll. In diesem Zusammenhang demonstrierte er die Wirksamkeit eines auf Schlüsselmerkmalen basierenden Clustering-Ansatzes, der eine umfassende Bewertung der Rindergesundheit sowohl innerhalb als auch zwischen verschiedenen Gruppen von Betriebstypen ermöglicht. Durch die Anwendung dieses Ansatzes kann effektiv untersucht werden, wie spezifische Merkmale, einschließlich technologischer Systeme (Automatische Melksysteme (AMS) und Sensor), die Gesundheit von Rindern beeinflussen. Die Ergebnisse zeigen, dass Betriebe mit AMS und Sensorsystemen im Einsatz einen Trend zu einem geringeren Krankheitsrisiko aufweisen, insbesondere wenn sie ein biologisches Betriebsmanagement verfolgen. Katharina **Schodl** sprach über „Genetic parameters for potential auxiliary traits for lameness based on data from PLF-technologies“. AMS sowie Sensorsysteme, welche kontinuierlich Aktivität, Wiederkau sowie Fresszeiten von Milchkühen messen, stellen eine wertvolle Datenquelle und Möglichkeit zur umfassenden Phänotypisierung dar. Da insbesondere die Phänotypisierung von Gesundheitsmerkmalen eine Herausforderung darstellt, wurden in dieser Untersuchung potenzielle Hilfsmerkmale für Lahmheit aus AMS- und Sensordaten abgeleitet und genetische Parameter geschätzt. Die moderaten bis hohen Erblichkeiten der auf Aktivitäts-, Wiederkau-,

Fress- und Milchleistungsdaten basierenden Merkmale lassen ein hohes Potential zur Verwendung in der Zucht vermuten. Aufgrund der niedrigen bzw. nicht signifikanten genetischen Korrelationen der bisherigen Ergebnisse zu Lahmheit gilt dies derzeit allerdings nicht für deren Eignung als Hilfsmerkmale für die züchterische Bearbeitung von Lahmheiten bei Milchkühen.

Ein weiterer Beitrag von Astrid **Köck** beschäftigte sich mit Lahmheiten in Österreich. Die Häufigkeit lahmer Kühe betrug in dieser Studie 15,1 %. Die Lahmheitshäufigkeit war bei Kühen in der ersten Laktation am niedrigsten (8 %) und nahm mit der Anzahl der Laktationen zu (25,3 % in der fünften und höheren Laktation). Die geschätzte Erblichkeit für Lahmheit war 0,06.



V.l.: Caspar Matzhold, Katharina Schodl und Judith Himmelbauer bereicherten mit ihren Beiträgen den diesjährigen EAAP-Kongress. Nicht am Bild: Astrid Köck.

© EAAP

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Brown Swiss Austria zieht Bilanz

Am 28. und 29. Juni 2023 hat sich Brown Swiss Austria zur Vorstandssitzung und alljährlichen Jahreshauptversammlung in der schönen Steiermark in Bad Mitterndorf getroffen. Begonnen wurde

die Tagung mittags mit der Vorstandssitzung und den Berichten des Obmanns und des Geschäftsführers. Besonders erfreulich hervorzuheben ist der Zuchtviehabsatz im ersten Halbjahr 2023. Vor



Die Dauerleistungskuh Nadine am Betrieb von Herbert Waldauer mit den Exkursionsteilnehmer:innen. Den diesjährigen Rudolf Draxl Preis für die beste Dauerleistungskuh erhielt der Betrieb Herbert Waldauer aus Bad Mitterndorf für seine Dauerleistungskuh Nadine Gina, die 145.504 kg Milch ermilken hat und die natürlich noch immer auf dem Betrieb steht.

© BSA/Winkler

allen leistungsbetonte Jungkühe sind national und international gefragt. Die von Jahr zu Jahr gestiegene Milchleistung mit gleichzeitiger Stärkung der Fitnessseigenschaften fördert natürlich den Absatz dieser Vermarktungskategorie enorm. Des Weiteren wurde die Eckpfeiler für die Bundes Brown Swiss Schau mit Europaschau die vom 13.–14. April 2024 fixiert.

Jahreshauptversammlung

BSA-Obmann Thomas **Schweigl** eröffnete die Jahreshauptversammlung und konnte zahlreiche

Ehrengäste begrüßen. In seinem Tätigkeitsbericht ging der Obmann vor allem auf das Wiederaufleben der Ausstellungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen nach der Pandemie sowie den hervorragenden Vermarktungstätigkeiten ein. BSA Geschäftsführer Reinhard **Winkler** hob neben der täglichen Arbeit für BS Austria die Koordination der Europavereinigung der Brown Swiss Züchter:innen hervor.

Ein weiterer Höhepunkt war die Verabschiedung von Hans **Terler**, der in den wohlverdienten Ruhestand geht.

JUNGZÜCHTER:INNENSCHULE

Österreich unter den Top-Ten der internationalen Rinderzucht

von Stephanie Zarfl

Vom 30. August bis zum 03. September 2023 fand im belgischem Battice die Jungzüchterschule (YBS) statt. Insgesamt nahmen 160 Jungzüchter:innen aus 16 Ländern, von Kanada bis Neuseeland, teil.

Aus Österreich reisten Christina und Michael **Feldbauer** aus der Steiermark sowie Gregor **Tscherntz**, Moritz **Rettl**, Martin **Jessenitschnig** und Stephanie **Zarfl** aus Kärnten an. An der YBS lernten die



Sehr erfolgreich in Belgien bei der internationalen Jungzüchter:innenschule, v.l.: Stephanie Zarfl (Ktn), Christina Feldbaumer (Stmk), Moritz Retzl (Ktn), Martin Jessenitschnig (Ktn), Gregor Tschernitz (Ktn), Michael Feldbaumer (Stmk).

© Guillaume Moy

Teilnehmer:innen zunächst in Workshops alles rund um die Schau bzw. wie man ein Rind richtig wäscht, schert und vorführt. In weiteren Workshops wurde auch das richtige Füttern für eine Rinderschau sowie das Preisrichten von Kalbinnen und Kühen gelehrt. Die Gesamtwertung für das Team ergab schließlich den 7. Platz von insgesamt 27. Da solche Veranstaltungen immer mit hohen Kosten verbunden sind, möchten sich die Jungzüchter:innen sehr herzlich

bei den nachfolgenden Sponsoren: Holstein Austria, Maschinenring Kärnten, Agro Trading GmbH, Unser Lagerhaus, Best Genetics, caRINDthia, Rinderzucht Steiermark, Strasser Agrarhandel und RINDERZUCHT AUSTRIA.

Neben dem eigentlichen Schaubewerb wird den Besucher:innen ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Kultur und Regionalität geboten.

NEUWAHLEN

Generalversammlung bei Nö Genetik

von Karl Zottl

Bei der Generalversammlung des Nö Genetik Rinderzuchtverbandes in der Tierzuchthalle Zwettl wurde am Samstag, den 2. September 2023, mit der Obmannwahl eine zentrale Weichenstellung in der Genossenschaft vorgenommen. Bedingt durch seinen Pensionsantritt stand Leopold **Buchegger** nicht mehr zur Wahl. Daher wurde vom Vorstand des Zuchtverbandes Johannes **Steiner** als Obmann nominiert. Steiner bewirtschaftet in der Region Potenstein gemeinsam mit seinem Bruder einen Milchbetrieb mit Melkroboter und Aufzucht der eigenen Remonte. In der Vermarktung ist er immer wieder



V.l.: MEP Alexander Bernhuber, Altobmann Leopold Buchegger, GF DI Karl Zottl, Adelheid Buchegger, Obmann Johannes Steiner, VP der LK Nö Andrea Wagner Milchkönigin Sofie I und Obmann der Rind Steiermark Mathias Bischof.

© NÖ Genetik Rinderzuchtverband

mit Jungkühen und Kalbinnen im Ring erfolgreich. Steiner übernahm die Funktion mit den Worten „WIR werden die Weichen für die Zukunft stellen. Gemeinsam mit den Funktionärskolleg:innen und

den Mitarbeiter:innen gilt es, die anstehenden Aufgaben zu meistern und die Rinderzucht erfolgreich zu gestalten.“

BETRIEBSSUCHE

Projekt COWLEARNING

Für das transdisziplinäre Projekt COWLEARNING (<https://cowlearning.boku.ac.at/>) sind wir, zusammen mit der Universität für Bodenkultur und Veterinärmedizinische Universität Wien, auf der Suche nach Milchviehbetrieben mit 15–65 Kühen in Laufstallhaltung /Mast-bzw. Mutterkuhbetrieben mit 30–120 Masttieren, auf denen eine umfassende Bewertung der Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial) durchgeführt wird. Vielleicht habt ihr ja Interesse dabei zu sein? Was passiert wenn man sich meldet? Marie Louise **Schneider** von der VetMed sammelt alle Kandidat:innen und wählt dann eine Stichprobe aus. Diese Betriebe werden nach unterschiedlichen Nachhaltigkeitskriterien bewertet (z.B. Wirtschaftlichkeit, Umweltwirkung, Tierwohl, Zufriedenheit der Betriebsleiter:innen ...) und dann einer Versuchsgruppe mit alternativen Ansätzen (z.B. muttergebundene Kälberaufzucht, behornste Kühe ...)



Das „COWLEARNING“-Forschungsteam, v.l.: Marianne Penker (BOKU Wien), Daniela Haager (Vier Pfoten), Susanne Waiblinger (VetmedUni Wien), Stefan Hörtenhuber (BOKU Wien), Fabian Schweiger (Verein regionale Kulinarik), Alexandra Frangenheim (BOKU Wien, Ernährungsrat), Martin Stegellner (GF RINDERZUCHT AUSTRIA) – sowie als Interessenvertreterin Kuh Labella.

© FWF/Luiza Puiu

gegenübergestellt. Ziel ist es herauszufinden welche Betriebstypen bei den unterschiedlichen Aspekten der Nachhaltigkeit wie abschneiden.

ZUCHTWERTSCHÄTZUNG

Vorverlegung Einsendeschluss

Aus technischen Gründen muss für den Zwischenlauf der Veröffentlichung der ZWS für den 21. November 2023 der Einsendetermin von Mittwoch, den 25. Oktober 2023 auf Dienstag, den 17. Oktober 2023 um eine Woche vorverlegt werden. Bitte rechtzeitig in der Planung zu berücksichtigen!

Alle Termine zur Probenlieferung und ZW-Veröffentlichung der genomischen ZWS erhalten Sie auf <https://www.rinderzucht.at/zuchtarbeit/zuchtwertschaetzung.html>

ZUCHTRINDERVERSTEIGERUNG

Fleischrinder in St. Donat

von Anna Koiner

Am 10. Oktober 2023 findet die Zuchtrinderversteigerung mit Fleischrinder in St. Donat statt. Fleischrinder folgender Kategorien können aufgetrieben werden:

- Stiere mindestens 12, höchstens 18 Monate (Charolais bis 24 Monate) alt
- Trächtige Kalbinnen, mindestens 4 Monate tragend
- Jungkalbinnen im Alter von 7–26 Monaten

Auftrieb: 08:00–09:30 Uhr, Bewertung der Stiere: 09:00–10:00 Uhr, Versteigerungsbeginn: 11:00 Uhr.

Anmeldungen werden bis 26. September 2023 im Büro von caRINDthia unter 04212/22 15-12 entgegengenommen! Nutzen Sie auch heuer wieder die Möglichkeit, Fleischrinder aller Rassen bei dieser Versteigerung anzubieten!



Der mischerbig hornlose Stier „Haribo Pp“ aus dem Betrieb Johann Egger aus Mittersill wurde bei der 14. Kärntner Fleischrindermesse zum Gesamtreservesieger gekürt. Im Zuge der Versteigerung wurde er von „caRINDthia“ für die Besamung angekauft und ist aktuell als Besamungsstier erhältlich.

FUSION

Neustart der Salzburger Jungzüchter:innen

von Christina Sendlhofer

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 12. August war es nun soweit – ein neuer Verein wurde aus der Taufe gehoben und was ehemals als Fleckvieh- und Holsteinjungzüchter bekannt war, nennt sich nun SALZBURGER JUNGZÜCHTER. GF Thomas **Edenhauser**, der die Neuwahlen leitete, durfte Josef **Geisler** zum neuen bzw. wiedergewählten Obmann gratulieren, als Stellvertreter stellten sich der bisherige Fleckvieh-obmann Stefan **Rohrmoser** sowie Fabian **Kehrer** zur Verfügung. Geschäftsführer Thomas **Edenhauser**:



Der neu gewählte Vorstand, v.l.: Victoria Hochwimmer, Lisa Bernsteiner, Stefan Rohrmoser, Bernhard Wörgötter, Josef Geisler, Fabian Kehrer, Thomas Hettegger, Lisa Burgschwaiger und Magdalena Schnöll. © Hochwimmer

„Gemeinsam lässt sich bekanntlich oft mehr bewegen und eine gute Zusammenarbeit innerhalb

der verschiedenen Rassen verstärkt obendrein das Miteinander!“

WERTSCHÄTZUNG

Hohe Auszeichnung für Johann Sölkner

von Christa Egger-Danner und Lukas Kalcher

Die European Federation of Animal Science (EAAP) überreichte Dr. Johann **Sölkner** (BOKU) als Anerkennung seiner außergewöhnlichen wissenschaftlichen Karriere und bedeutenden Beiträge auf dem Gebiet der Nutztierwissenschaften den prestigeträchtigen Leroy Award. Die Laudatio hielt Dr. Christa **Egger-Danner** (ZuchtData), in der sie die wissenschaftlichen Leistungen Prof. Sölkners anführte sowie die jahrelange engagierte Zusammenarbeit mit der RINDERZUCHT AUSTRIA. „Fitnessmerkmale in der Zucht waren in den frühen 1990er Jahren ein wichtiges Forschungsthema für Hans. Dank seiner engen Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftlern und lokalen österreichischen Zuchtorganisationen war Österreich das erste Land weltweit, das in den 1990er Jahren die Zuchtwertschätzung für Nutzungsdauer sowie den Gesamtzuchtwert, einschließlich Fitnessmerkmale im Zuchtziel, als Routineverfahren einführte. Hans war ebenso Vorreiter bei der Verbindung von moderner Genomik mit bewährten Zuchtmethoden und leistete einen wichtigen Beitrag zur Einführung der Nutztiergenomik in Teilen Mittel- und Osteuropas. Im Zusammenhang mit einkommensschwachen Ländern hat er bahnbrechende Arbeit zu kostengünstigen dörflichen Zuchtprogrammen geleistet, die darauf abzielen, die Produktivität und Rentabilität zu steigern, indem sie gleichzeitig die Vielfalt und Widerstandsfähigkeit erhalten. Die Tatsache, dass 20 von 40 Dokortiteln an Student:innen aus Afrika vergeben wurden, zeigt seinen immensen Beitrag für diese Länder, nicht nur in wissenschaftlicher Hinsicht, sondern auch im



V.l.: Laudatorin Christa Egger-Danner mit dem ausgezeichneten Hans Sölkner und EAAP-Präsidentin Isabel Casasús

© BML/Wiesböck

Hinblick auf den Aufbau von Persönlichkeiten“, so Dr. Christa Egger-Danner in ihrer Laudatio.

Sölkner ist seit 2001 Professor für Tierzucht und Populationsgenetik an der Universität für Bodenkultur in Wien. Er hat bisher 239 Artikel in der WoS Core Collection verfasst, die 5.264 Mal zitiert wurden. Dies ist ein beeindruckender Beweis für seine herausragenden wissenschaftlichen Beiträge über Jahrzehnte.

Die RINDERZUCHT AUSTRIA gratuliert herzlichst zu dieser hohen Auszeichnung!

VETERINÄRE ANGELEGENHEITEN



© RINDERZUCHT Austria/Kalcher

Vera Hinteregger übernimmt Agenden von Simone Steiner

von Lukas Kalcher

Seit dem 1. August 2023 ist Mag. Vera **Hinteregger** für die veterinären Angelegenheiten bei der Rinderzucht Austria zuständig. Damit ist sie die Nachfolgerin von Dr. Simone **Steiner**. Zu ihrem Aufgabengebiet werden unter anderem der Tierschutz beim Langstreckentransport sowie Veterinärzeugnisse für den Zuchtrinderexport zählen.

Hinteregger hat an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien studiert und sich auf das Fachgebiet der Wiederkäuermedizin und des öffentlichen Veterinär- und Gesundheitswesens spezialisiert. Nach

ihrem Studium war sie als praktische Tierärztin im Wiederkäuerbereich im Waldviertel tätig. Die letzten Jahre hat sie mit ihrer Familie in Berlin gelebt und wohnt jetzt in Niederösterreich. Die RINDERZUCHT AUSTRIA bedankt sich bei Simone Steiner für ihren intensiven Einsatz für veterinäre Themen und vor allem im Bereich der Tiertransporte. Hier konnte mit intensiver Aufklärungsarbeit sachlich informiert und eine breite Öffentlichkeit erreicht werden. Steiner leitet seit 21. März 2023 die Geschäfte der Tiergesundheit Österreich (TGÖ).

BUNDESSCHAUEN

Nicht verpassen! 11. Bundesfleischrinderschau

von Anna Koiner

Über 100 Aussteller:innen werden am 14. und 15. Oktober bei der Bundesfleischrinderschau im Rinderzuchtzentrum Traboch in der Steiermark vertreten sein. Mit 230 Tieren aus 17 verschiedenen Rassen wird die ganze Vielfalt der österreichischen Rinderzucht zu sehen sein.

Eine große Anzahl an Generhaltungsrassen, darunter Pustertaler Sprinzen, Original Pinzgauer und Ennstaler Bergschecken, wird ebenso ausgestellt wie bekannte Intensivrassen. Dazu zählen Angus, Charolais, Limousin oder Weiß-Blaue Belgier. Erstmals werden die aus Irland stammenden Dexter

und die japanischen Wagyu bei einer Bundesschau zu sehen sein. Über 30 Jungzüchter:innen und werden am Sonntag ihr Können zeigen.

So viele Rinderrassen unter einem Dach in einem Schauwettbewerb sind nicht oft zu sehen, nutzen Sie diese Gelegenheit!

Anfang Oktober werden wir in einer Sonderausgabe vom Kuhrier ausführlich vor der Schau informieren und Ihnen noch weitere Neuigkeiten über die österreichische Fleischrinder- und Generhaltungszucht berichten. Aktuelle Infos finden Sie auch unter www.fleischrinder.at.

Termine

04. 10. 2023	LKV-Ausschusssitzung, Linz
05. 10. 2023	LKV-Beiratssitzung, Linz
09. 10. 2023	Ausschuss Allgemeine Rinderwirtschaft, Ried i. I.
14.–15. 10. 2023	11. Bundesfleischrinderschau, Tierzuchtzentrum der Rind Steiermark GmbH, Industriepark West 7, 8772 Traboch
14.–15. 10. 2023	Herdenmanager Austria, Modul 1, Vorarlberg
11. 11. 2023	Jubiläum 20 Jahre Fleckvieh- und Holsteinjungzüchter:innen, Maishofen, Salzburg
14. 11. 2023	Ausschuss für Forschung & Entwicklung, Haus der Tierzucht, Wien
18.–19. 11. 2023	Herdenmanager Austria, Modul 2, Tirol
22. 11. 2023	Ausschuss für Marketing, online
02.–03. 12. 2023	Herdenmanager Austria, Modul 3, Salzburg
Jänner 2024	Lehrgang „Das Tier und Wir“, Bewerbungsfrist: bis 15. Oktober 2023. 15 Workshops verteilt von Februar 2024 bis Juni 2025 und jeweils eine betreute Sommerwoche. Zielgruppe: Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren. Start: Wochenende im Jänner 2024. Nähere Infos unter https://www.noe.gv.at/scienceacademy
16.03–17.03. 2024	Dairy Grand Prix Austria 2024, Maishofen, Salzburg
13.–14.04. 2024	Bundesbraunviehschau mit Europaschau, Imst, Tirol
	Bitte beachten Sie die laufenden Fortbildungsveranstaltungen mit den genauen Terminen unter https://www.nutztier.at/rinder/

Die ganze Vielfalt
der österreichischen
Fleischrinderzucht

**FLEISCH-
RINDER**
AUSTRIA



11. Bundes Fleischrinder Schau

14. und 15. Oktober 2023

Rinderzuchtzentrum Traboch – Steiermark

Samstag, 14. Oktober

09:30 Gruppenentscheidungen

Sonntag, 15. Oktober

10:00 Jungzüchterwettbewerb

11:30 Championswahlen

14:30 Tombola – wertvolle Preise

Fachausstellung (an beiden Tagen)

**15 Rassen
230 Tiere**



 **Rind
Steiermark**

Mit Unterstützung von Bund und Ländern

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



RINDERZUCHT
AUSTRIA

Leidenschaft.
Für Generationen.